

NEUBAU HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE

Renate Strahm:

«Ein Lehrblätz für alle»

Die Stiftung BWO (Behindertenwerke Oberemmental) will auf der Kniematte eine neue Heilpädagogische Schule bauen – unmittelbar neben dem Oberfeldschulhaus. SP-Gemeinderätin Renate Strahm, Vorsteherin des Bildungsdepartements, begrüsst die Pläne. Im Interview sagt sie, warum.

Mit dem Neubau rücken die Heilpädagogische und die Regelschule ganz nah zusammen. Wessen Wunsch war das?

Der Impuls kam von der HPS. Weil die Sanierung ihres alten Gebäudes an der Asylstrasse fast so teuer geworden wäre wie ein Neubau, suchten die Verantwortlichen der Stiftung BWO nach einem neuen Standort. Das Anliegen stiess bei uns, der Regelschule, auf sperrangelweit offene Türen – und zwar nicht nur, weil sich durch die Nachbarschaft die Platzprobleme unserer Tagesschule lösen lassen. Sondern vor allem, weil es heute absolut unstrittig ist, dass Heilpädagogische und Regelschulen möglichst eng zusammenarbeiten sollen. Insofern ist war es der Wunsch von beiden.

Wer profitiert wovon?

Unsere Tagesschule, die heute in der ehemaligen Abwärtswohnung des Oberfeldschulhauses untergebracht ist, platzt aus allen Nähten. Deshalb möchten wir im neuen Schulhaus der HPS Räumlich-

Und neben den Vorzügen der gemeinsamen Infrastruktur ...

... entsteht natürlich mit der neuen Nachbarschaft ein gemeinsamer Lern- und Lebensraum: Die Kinder des Oberfeldschulhauses werden ihre Pausen auf demselben Platz verbringen wie die Kinder der HPS. Man kann sich beim Spielen begegnen, beim Essen, beim gemeinsamen Besuch des Schultheaters etc. Idealerweise gibt es eine natürliche Durchmischung, eine gegenseitige Akzeptanz, vielfältige Begegnungen. Es wird ein Lehrblätz für alle.

Eigentlich waren nur drei Fragen geplant – aus aktuellem Anlass gibt's nun doch noch eine vierte: Der Neubau der HPS ist nur eins von vielen grossen Projekten, mit welchen sich die Schule derzeit beschäftigen muss – in der Pipeline stecken auch die Schulraumplanung, das Oberstufenzentrum, die Wahl des Schulmodells. Hat diese Ballung grosser, aufwendiger, teils umstrittener Projekte deinen Entschluss befeuert, Ende Jahr nicht wieder für den Gemeinderat zu kandidieren?

Nein. Auch nach 16 Jahren ist mir die Schule nicht verleidet – und dass es bei einigen Geschäften Widerstand gibt, gehört zum politischen Geschäft. Mein Amt macht mir nach wie vor grosse Freude. Mein Entscheid hat einzig zeitliche Gründe: Als



keiten für unsere Tagesschule mieten. Weiter haben unsere IBEM-Lehrkräfte (IBEM: Integration und besondere Massnahmen) den Wunsch geäussert, in ihren Fächern – etwa Logopädie, Psychomotorik etc. – enger mit den Lehrkräften der HPS zusammenzuarbeiten und von deren Erfahrungen, aber auch deren Infrastruktur zu profitieren. Umgekehrt rückt die HPS näher ins Zentrum – und vor allem näher an die Sporthalle: Sie wird auch den Schülerinnen und Schülern der HPS zur Verfügung stehen.

Geschäftsleiterin von Tagesfamilien Emme plus habe ich ein 90%-Pensum – zusammen mit dem Gemeinderatsmandat ist das einfach zu viel. Ich muss mich auf eine Aufgabe konzentrieren – sonst werde ich beiden Ämtern nicht gerecht.

Interview: ml

Unterlagen zum Neubauprojekt der HPS gibt's unter www.bwo-langnau.ch



Vertragslose Schreinerbranche

Schreinermeister verantworten vertragslosen Zustand

Der Schreinermeisterverband hat Ende vergangenen Jahrs, NEIN gesagt zum Verhandlungspaket. Jetzt haben Schreiner*innen keinen Gesamtarbeitsvertrag mehr und auch keine Vorruhestandsmodell (VRM). Die Schreinermeister destabilisieren damit die ganze Branche.

Was ist passiert? Im Frühsommer 2020 erzielten die Sozialpartner des Schreinererigewerbes nach drei Jahren Verhandlungen mit harten Diskussionen einen Durchbruch: Sie einigten sich auf einen GAV mit neu einem Frührentenmodell. Dafür boten die Gewerkschaften Hand für eine Erhöhung der Wochenarbeitszeit. Die Mitglieder der Unia stimmten dem neuen Vertrag zu – die Arbeitgeber hingegen schickten das Paket bachab.

Der Entscheid der Schreinermeister ist verheerend.

Es drohen Lohn- und Sozialdumping! Das heisst: kein Mindestlohn, kein 13. Monatslohn und weniger Ferien. Das verantwortungslose Nein des Verbandes ist eine Klatsche für alle, die sich für faire Anstellungsbedingungen und für ein würdevolles Älterwerden im Schreinerberuf einsetzen.

Was bringt ein GAV?

Ein GAV ist ein Vertrag zwischen Gewerkschaften auf der einen Seite und Arbeitgeberverbänden oder einem Arbeitgeber auf der anderen. Mit einem GAV gibt es Mindestlöhne sowie Arbeitsbedingungen, die weiter gehen als das Gesetz. Erklärt der Bund ei-

nen GAV für allgemeinverbindlich, gilt der GAV gar für alle Betriebe, die in der Schweiz arbeiten, egal ob diese in der Schweiz oder im Ausland ihren Sitz haben. Der GAV Schreiner war allgemeinverbindlich

Das Vorruhestandsmodell (VRM) nützt der ganzen Branche

Egal wie alt du bist: Das VRM nützt allen im Schreinererigewerbe. Eine Umfrage bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus dem Jahr 2018 zeigt: beide wollen das VRM. Die Frührente für Schreiner*innen ist für die Angestellten wichtig: Sie hilft einerseits, ältere Mitarbeitende länger in der Branche zu halten und ermöglicht diesen andererseits, gesund und in Würde in den Ruhestand zu treten. Denn Schreiner*innen haben einen körperlich anstrengenden Beruf. Auch Unfälle sind häufig. Viele leiden unter Berufskrankheiten. Deshalb geben viele Schreiner*innen ihren Beruf vorzeitig auf. Oder sie sind auf Invalidenrente angewiesen. Mit einem Frührentenmodell in der Schreinerbranche können ältere Mitarbeitende fünf Jahre vor der ordentlichen Pensionierung das Pensum reduzieren und/oder zwei Jahre früher in Rente gehen. Sie erhalten eine Überbrückungsrente von 60 Prozent. Wir hoffen, dass die Arbeitgeber vernünftig werden und an den Verhandlungstisch zurückkehren und ihren Entscheid überdenken.

Stefan Wüthrich
Gewerkschaft Unia

GEMEINDEWAHLEN LANGNAU 2021

Frauenkandidaturen im Vordergrund

Durch die Ankündigung von Renate Strahm, bei den nächsten Gemeindewahlen nicht mehr kandidieren zu wollen (vgl. dazu das Interview auf Seite 1), ist die Ausgangslage nun klar: Auf der Gemeinderatsliste treten die beiden bisherigen SP-Gemeinderäte Niklaus Müller (Ressort Planung) und Martin Lehmann (Ressort Kultur) wieder an. Für die Verteidigung des dritten SP-Sitzes stehen Kandidaturen von Frauen im Vordergrund. Der Wahlausschuss führt aktuell mit verschiedenen Personen Gespräche. Gleichzeitig läuft auch die Suche nach Kandidierenden für den



Niklaus Müller
Planungswesen, Sport



Martin Lehmann
Kultur, Standortmarkt,
Tourismus

Grossen Gemeinderat. Da es bei den SP-Mitgliedern in den letzten Monaten diverse Rochaden gegeben hat, kann davon ausgegangen werden, dass die meisten bisherigen GGR-Mitglieder im Herbst wie-

der antreten werden. Das Ziel des Wahlausschusses ist es, mit zwei möglichst Geschlechter-paritätischen und alters-durchmischten Listen in die Wahlen für den Gemeinderat und den Grossen Gemeinderat steigen zu können. Auf eine Kandidatur für das Gemeindepräsidium wird die SP verzichten. Parallel zur Suche nach Kandidierenden läuft die Vorbereitung des Wahlkampfes. Die SP will mit verschiedenen Aktionen präsent sein. Sie kann dabei davon profitieren, dass die SP-Mitglieder in den letzten dreieinhalb Jahren mit Vorstössen und Anträgen im GGR sehr aktiv waren und damit eine gute Basis gelegt haben.

Ist das Dorf Langnau für dich eine Herzensangelegenheit?

Wenn du dich einsetzen möchtest

- für ökologische Anliegen
- für eine nachhaltige Energieversorgung
- für die Lebensqualität im Dorf
- für einen wieder florierenden Detailhandel
- für eine zukunftsgerichtete Bildung
- für ein vielfältiges Kulturangebot

Dann kandidiere für einen Sitz im GGR!

Bei der SP Region Langnau bist du an der richtigen Adresse! Kontakt: Renato Giacometti, Hühnerbach 211, 3550 Langnau, 034 497 32 61, r.giacometti@gmx.ch

Krisenjahr 1933

Langnau kreuz und quer

Im ersten Quartal nahmen, wie jedes Jahr, Vereine, Gesellschaften, Betriebe u.s.w. Jahresberichte zur Kenntnis, genehmigten Jahresrechnungen, lösten Personalprobleme. Die Aktionäre des Gaswerkes zum Beispiel freuten sich an der Ausschüttung von 6% Dividenden, dies wegen des guten Geschäftsjahres mit einer Erhöhung der Abonnentenzahl auf 1040 und der Verlängerung des Rohrnetzes. Beim Verein für Handel und Industrie, präsidiert durch den Fabrikanten Ernst Schenker, stand nach dem geschäftlichen Teil ein Vortrag von Ernst Müller, Bruder der Schriftstellerin Elisabeth Müller, auf dem Programm. Er wirkte seit 25 Jahren als Direktor einer Minengesellschaft auf Java, und er berichtete über Leben und Arbeit in der niederländischen Kolonie. In der Verpflegungsanstalt Bärau, wie sie damals hiess, wurden 308 Insassen betreut. An der Delegiertenversammlung sorgte man sich um ein altes Übel, dem Alkohol. Darum wurde beschlossen, die Wirte zu bitten, den Pfinglingen keinen Schnaps mehr zu verabreichen. Die Emmentalische Krankenkasse schliesslich schloss an ihrer Hauptversammlung ein paar jüngere Mitglieder aus wegen Nichtbezahls des Beitrages. Ob da ein Bezug bestand zur Arbeitslosigkeit?

ABSTIMMUNGEN VOM 13. JUNI

Eidgenössische Vorlagen

- Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz» (Trinkwasserinitiative) **JA**
- Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» (Pestizid-Initiative) **JA**
- Bundesgesetz über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-Gesetz) **JA**
- Bundesgesetz über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO²-Gesetz) **JA**
- Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (Anti-Terror-Gesetz) **NEIN**

SAH Bern ETCETERA
Soziale Arbeitsvermittlung

Wir unterstützen Sie!

Hilfe im Haus, Garten, bei Umzügen und Dienstleistungen aller Art

Kontaktieren Sie uns

034 402 73 82

etcetera.langnau@sah-be.ch

www.etcetera.sah-be.ch

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
SAH BERN
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO
Soccorso operaio svizzero SOS

Jedenfalls lastete auch in Langnau die Wirtschaftskrise schwer. Arbeitslose wurden für Notstandsarbeiten eingesetzt. Auf dem Areal des alten Friedhofs links des Dorfbachs entstand ein Erholungspark mit einem Sandkasten und drei Bassins. Auch bei der Verbreiterung der Bäraustrasse und der Ergänzung mit einem Trottoir wurden Arbeitslose eingesetzt. Die Mitglieder des Gemeinnützigen Frauenvereins sammelten Kleider, Wäsche und Bargeld für Notleidende im Jura und im Oberland. Die sozialdemokratischen Frauen sammelten ebenfalls. Ihnen ging es um die Unterstützung von Kindern arbeitsloser Eltern. Das erfreuliche Ergebnis: Eine Summe von 500.70 Fr. und fünf Ferienplätze bei Langnauer Arbeiterfamilien.

Nun sei noch über drei besondere Ereignisse berichtet. Am 26. April, am Abend nach dem Markt, kam es am Styggässli zu einer Bluttat. Ein heftiger Streit endete mit einer Tötung, denn der Melker Ernst Kohler schlug mit seiner Velopumpe so heftig auf den Kopf seines Widersachers, dass dieser auf der Stelle verschied. Auf dem Bärengfeld das zweite Ereignis: Dort fand am 8. Oktober ein Flugtag statt. Die Zuschauer bewunderten die Piloten der Motor- und Segelflugzeuge bei den De-

monstrationen, einige leisteten sich einen Passagierflug, und als Attraktion fand ein Wettbewerb statt. Der Bäcker Hans Eichenberger gewann als Sieger einen Gratisflug, denn er hatte die höchste Flughöhe eines Flugzeuges, 435 Meter, am genauesten erraten. Kurz das dritte: Der Stenographenklub Langnau wurde in Langenthal kantonaler Meister mit 199 Silben pro Minute Durchschnittsschnelligkeit.

Im Emmenthaler Blatt vom 27. Juli erschien ein längerer Beitrag zum 50. Geburtstag des italienischen Diktators und Faschistenführers Mussolini. Darin lobte ihn der Verfasser als eine «gigantische» Persönlichkeit mit «überragendem» Geist, der beweise, dass mit Diktatur und Gleichschaltung ein «versinkendes» Volk gerettet werden könne. Im gleichen Artikel wurde auch Bezug genommen zu Deutschland und dem neuen Reichskanzler Adolf Hitler. Dieser sei bestimmt ein «edler», das Beste wollender Mensch, doch wisse man nicht, ob der draufgängerische Göring und der katzenschlaue Goebbels nicht mehr zu sagen hätten. Erstaunlich, was das meinungsbildende «Blettli» seiner Langnauer Leserschaft vorsetzte.

Martin Jäggi

malerei
Hanspeter Haldemann
Obermatt 408 • 3550 Langnau
Tel. 034 402 51 23

Pfifanter
Bernstrasse 6, 3550 Langnau
Tel./Fax 034 402 51 72
Mo-Fr 9-12/14-18.30 Sa 9-16

Gewerkschaft und Arbeitslosenkasse in deiner Nähe
Unia Region Oberaargau-Emmental:
Mühlegässli 1, 3550 Langnau I.E.
T 034 402 78 41, langnau@unia.ch
Gemeinsam erreichen wir mehr.
www.unia.ch, www.alk.unia.ch

Langnau
PIZZA KURIER
Tel.: 034 408 80 80

BETTENHAUS Lehmann
FÜR GESUNDES SCHLAFEN
ALLEESTRASSE 1 • 3550 LANGNAU • TEL. 034 402 19 39
WWW.BETTENHAUS-LEHMANN.CH
FREITAG OFFEN BIS 21.00 MONTAG GESCHLOSSEN
BETTEN SCHRÄNKE
VORHÄNGE BODENBELÄGE

-N-ä-h-a-t-e-l-i-e-r-^{klg}
Egger & Rindlisbacher - Dorfstrasse 4 - 3550 Langnau
Wir nähren Neues und ändern Altes:
Textilien für die Inneneinrichtung, Damen- und Herrenkleider
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 9.30-11.30 und nach telefonischer Vereinbarung: Tel. 034 402 31 09

Kleiner Gemeinderat

Niklaus Müller
Oberstrasse 34
3550 Langnau
Tel. 034 402 18 77
mueller.niklaus@bluewin.ch
Planungswesen, Sport

Martin Lehmann
Oberstrasse 15
3550 Langnau
Tel. 079 476 05 66
mlk@sunrise.ch
Kultur, Standortmarket., Tourismus

Renate Strahm
Mooseggstrasse 8
3550 Langnau
034 402 52 91
renate.strahm@gmx.ch
Bildung

Grosser Gemeinderat

Kommission/Gremium

Telefon

Mail

Hansueli Albonico		034 402 48 76	
Agatha Aschwanden	GPK, Finanzkommission	034 402 74 02	agatha.aschwanden@dorfburg.ch
Renato Giacometti	Finanzkomm., Fraktionsleitung	034 497 32 61	r.giacometti@gmx.ch
Janosch Lehmann		079 506 95 25	janoschlehmann@gmail.com
Michaela Liniger-Ernst		079 754 44 52	michaela_liniger@bluewin.ch
Salome Maurer	Schulkommission	079 635 98 10	sali_maurer@hotmail.ch
Christian Oswald		079 703 93 83	christianoswald@hotmail.com
Nazim Rexhepi	SP Vorstand	034 402 53 31	nazim.rexhepi@unia.ch
Daniela Bärtschi	GPK	079 512 24 52	danielabaertschi@yahoo.com

Partei Vorstand

Gremium

Telefon

Mail

Bernhard Antener		034 402 22 68	bernhard@anteners.ch
Ruth Antener	Kassierin, SeniorInnen	034 402 22 68	ruth@anteners.ch
Verena Gertsch		034 402 51 93	verena.gertsch@bluewin.ch
Renato Giacometti	Verbindung GGR	034 497 32 61	r.giacometti@gmx.ch
Florian Haldemann	Sekretär	079 485 58 90	florian.haldemann@gmail.com
Niklaus Gerber	Vertr. Lauperswil/Rüderswil	079 677 05 77	niklaus.gerber@gmail.com
Nazim Rexhepi	Migration	034 402 53 31	nazim.rexhepi@unia.ch
Silvia Röthlisberger		034 402 36 55	silvia.roethlisberger@buedis.ch
Uta Wütherich	SeniorInnen	034 402 48 93	u.w.41@bluewin.ch
Stefan Wüthrich	Gewerkschaften	034 402 59 96	stefan.wuethrich@unia.ch

Gewerkschaften

Unia Oberaargau-Emmental	Mühlegässli 1	034 402 78 41	langnau@unia.ch
--------------------------	---------------	---------------	-----------------

Impressum

SP/links i.E.

Mühlegässli 1, 3550 Langnau
Die Stimme der SP Langnau und der Gewerkschaften ertönt vierteljährlich.

Redaktion: Bernhard Antener, Martin Jäggi, Stefan Wüthrich

Fotos: zvg

Layout/Gestaltung: Hanspeter Buholzer

Druck: Tanner Druck AG, Langnau

TERMINE

Do 27.5.	19.30 Uhr	HV SP Region Langnau
Do 3.6.	19.00 Uhr	Vorstandskonferenz Reg.Verband Emmental
Mo 7.6.	19.30 Uhr	Vorstand SP Region Langnau
Di 8.6.	19.30 Uhr	SP-GGR-Fraktionssitzung
Do 10.6.	18.30 Uhr	Vorstand SP-Regionalverband Emmental
So 13.6.		Eidgenössische Abstimmungen
Mo 21.6.	19.30 Uhr	GGR-Sitzung
Mi 4.8.	19.30 Uhr	SP-GGR-Fraktionssitzung
Mo 16.8.	19.35 Uhr	GGR-Sitzung
Do 19.8.	19.30 Uhr	Vorstand SP-Regionalverband Emmental
Mi 25.8.	19.15 Uhr	Parteitag SP Kanton Bern
Sa 28.8.	10.00 Uhr	Parteitag SP Schweiz

WIR GRATULIEREN

12. Juni	Fred Schilt (79)
2. Juli	Peter Zürcher (91)
24. Juli	Hans Zaugg (91)
13. August	Verena Stalder (80)
15. August	Elisabeth Meyer (91)
31. August	Rosa Steuri (82)

Unserer Jubilarinnen wie auch unseren Jubilaren gratulieren wir von Herzen zu Ihrem Geburtstag und wünschen allen beste Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Vorstand SP Langnau

